

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 116 (1998)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

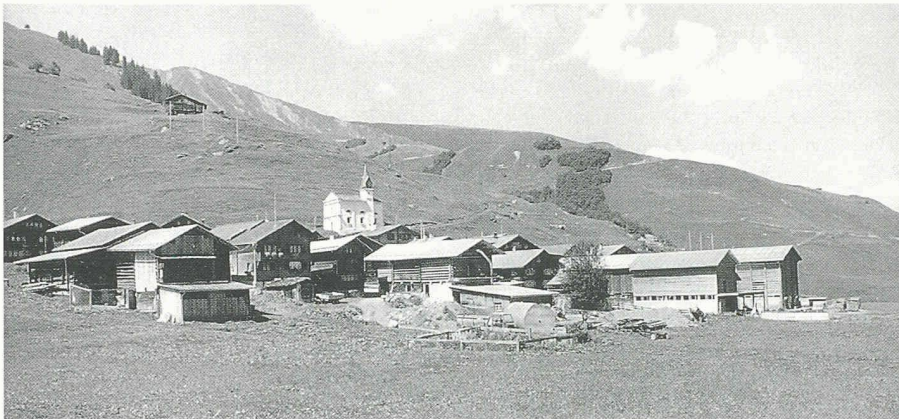
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preise



Neue Scheunen erhalten in Vrin GR Platz am Dorfrand oder in einer besonderen Zone – ihre Holzbauphitektur fügt sich ohne Anbiederung in das Ortsbild. Die Gemeinde wurde nun mit dem Wakker-Preis 1998 ausgezeichnet (Bild: SHS)

Wakker-Preis an Vrin GR

(SHS) Der Schweizer Heimatschutz (SHS) spricht den diesjährigen Wakker-Preis der bäuerlich geprägten Berggemeinde Vrin GR zu. Diese integriert auf vorbildliche Weise erforderlichen neuen Stallraum im Dorf, indem sie die Bauern motiviert, ihre Ökonomiegebäude in erster Linie umzunutzen oder zu erweitern. Vollständig neue Bauten verweist sie an ortsbildverträgliche Standorte am Dorfrand. Gleichzeitig fördert sie Weiterverarbeitung und Direktvermarktung der landwirtschaftlichen Produkte durch die Bauern selbst. Der mit Fr. 20 000.- dotierte Preis wird der Gemeinde bei einer Feier am 13. Juni übergeben.

Landwirtschaft erhalten

Die Gemeinde liess eine Studie erarbeiten, deren Kosten durch einen Beitrag aus der Schoggitaleraktion 1991 des SHS mitgetragen wurden. Sie umfasste Erhebungen über das Ortsbild und den Zustand der Gebäude sowie über die heutigen und für die Zukunft absehbaren Bedürfnisse der Einwohner, von denen rund 60% in der Landwirtschaft tätig sind. Die daraus abgeleitete These lautet «der Bauer bleibt im Dorf», und die anschliessende Folgerung heisst «die Landwirtschaft muss attraktiv sein».

Holzbau mit heutigen Methoden

Die bauliche Erweiterung kann auf drei Arten erfolgen, nämlich als solche im Dorf, als Erweiterung oder Neubau am Dorfrand und als Bauen in einer separat ausgeschiedenen Stallbauzone. Bei der Planung und der Projektierung handelt die

Gemeinde nicht nur als Bewilligungsbehörde, sondern auch durch Betriebsberatung, was eine wertvolle Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und denen des Ortsbildes ermöglicht. Als grundsätzliches Prinzip gilt der Holzbau, und zwar auf eine Weise, die dem traditionellen Material wie auch den heutigen Baumethoden entspricht. Federführend hierbei ist der Vriner Architekt *Gion Caminada*.

Die Dächer wurden ursprünglich mit Steinplatten gedeckt, doch lässt sich diese Bauweise nicht mehr aufrechterhalten, zum einen wegen ihrer Kosten; zum anderen, weil ihr Gewicht die ganze Konstruktion der neuen grösseren Scheunen zusätzlich verteuern würde. Um doch eine funktionell geprägte Dachlandschaft zu erhalten, beschloss man, die Scheunen mit Blech und die Wohnhäuser mit Steinplatten zu decken.

Nebeneinkünfte für Bauern

Die durchschnittliche Fläche eines Bauernbetriebes beträgt in Vrin nur 9 ha, was mit herkömmlicher Viehwirtschaft für ein wertvolles Einkommen nicht genügt. Die Gemeinde baut deshalb zusammen mit den Bauern eine Organisation für Direktvermarktung auf, die strikte auf ökologische Produktion und artgerechte Tierhaltung ausgerichtet ist. Ein kleiner Schlachthof ist im Bau.

In alten Ökonomiebauten im Dorf, die sich für die heutige Rindviehhaltung als zu klein erweisen, ist der Einbau sogenannter Stallkammern geplant, die als Fremdenlogis dienen und schadlos wieder entfernt werden können. Dabei wird darauf geachtet, dass die Gebäude im Eigentum der betreffenden Bauern bleiben und

diesen zusätzliche Einkommen verschaffen. Eine andere, ebenfalls lukrative Nutzung ist die Ziegenhaltung, die in der neuen Form mit einer Käseproduktion eine weitere wirtschaftliche Verbesserung darstellt.

Firmennachrichten

Sika trennt sich vom Strassenbaugeschäft

(pd) Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft der Spezialitätenchemie hat die Sika AG ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der bituminösen Strassenbauprodukte an die CTW Strassenbaustoffe AG verkauft. Dieses neugegründete Unternehmen mit Sitz am bisherigen Produktionsstandort Muttenz wird zum grössten schweizerischen Anbieter auf diesem Gebiet. Es ist mehrheitlich im Besitz der Prodo SA, Domdidier FR.

Kernkraftwerk Mühleberg feiert Jubiläum

(bkw) Das Kernkraftwerk Mühleberg erreichte 1997, dem 25. Jahr seines kommerziellen Betriebs, eine Arbeitsausnutzung von 81,8%. Die Energieproduktion betrug 2549 Millionen Kilowattstunden, womit Mühleberg 40% der Stromnachfrage der Kunden der Bernischen Kraftwerke (BKW) abdeckt.

Erfinder der Bauwerksüberwachung Sofo ausgezeichnet

(pd) Daniel Inaudi und Nicoletta Casanova von der Smartec SA gehören zu den Gewinnern des Wettbewerbs von Technologiestandort Schweiz. Ihre Erfindung Sofo (Surveillance d'Ouvrages par Fibres Optiques) eröffnet neue Perspektiven der Langzeitüberwachung von Brücken, Tunnels usw. mittels Glasfasersensoren (vgl. hierzu Fachbeitrag in SI+A 47, 20.11.1997).

Cipag bildet neue Haustechnik-Gruppe

(pd) Die Cipag AG in Puidoux VD übernimmt das Aktienkapital der Domotec AG in Aarburg AG. Beide im Warmwasser- und Heizungssektor tätigen Unternehmen bleiben operativ selbständig.

Vola mit eigener Schweizer Vertriebsgesellschaft

(pd) Der dänische Armaturenhersteller Vola A/S hat in der Schweiz eine Tochtergesellschaft, die Vola AG, Fehraltorf ZH, gegründet. Bekannt wurde Vola durch die 1968 vom Architekten Arne Jacobsen geschaffene Armaturenserie, die verschiedene Designpreise gewann.

Hochschulen

Neue «Sicherheitskommission ETH-Rat»

Sitzung des ETH-Rats vom 29.1.98

(ETH) Der ETH-Rat beschloss die Schaffung einer «Sicherheitskommission ETH-Rat» unter Vorsitz von Prof. *Kurt R. Spillmann* (Leiter Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und Konfliktanalyse und Delegierter Center for International Studies, ETH Zürich). Damit sollen der ETH-Rat und die Institutionen seines Bereiches - die ETH Zürich und Lausanne, die vier Forschungsanstalten PSI, WSL, Empa und Eawag - ihre Planung und ihre Entscheide künftig auf eine Gesamtbeurteilung der Lage und auf daraus abgeleitete mögliche Zukunftsentwicklungen stützen können. Die «Sicherheitskommission ETH-Rat» wird im Rahmen von langfristigen Projektionen und Szenarien in einer vernetzten Beurteilung von Politik, Kultur, Wirtschaft, Ökologie, Demografie, Geistes- und Sozialwissenschaften und technischen Trends mögliche Risiken und Chancen identifizieren und diese interpretieren. Sie wird Strategieempfehlungen formulieren und mit den verantwortlichen Stellen Massnahmen entwickeln.

Wahlen

Der ETH-Rat wählte Prof. *Gerhard Schmitt* zum Vizepräsidenten für den Be-

Professorenwahlen

Der ETH-Rat wählte an der ETH Zürich als ordentliche Professoren:

- *Markus Aebi*, geb. 1955, Bürger von Wynigen BE, zurzeit ausserordentlicher Professor für Mykologie an der ETH Zürich, zum ordentlichen Professor für das gleiche Lehrgebiet.
- *Alex Halliday*, geb. 1952, britischer Staatsangehöriger, zurzeit Professor am Department of Geological Sciences, University of Michigan, Ann Arbor, USA, zum ordentlichen Professor für Isotopengeochemie.
- *Hans-Erwin Minor*, geb. 1943, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Leiter Bereich Wasserkraftanlagen und Wasserbau, Elektrowatt Engineering AG, Zürich, zum ordentlichen Professor für Wasserbau.
- *Christoph Schwab*, geb. 1962, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit ausserordentlicher Professor für Mathematik an der ETH Zürich, zum ordentlichen Professor für das gleiche Lehrgebiet.

Als ausserordentlichen Professor:

- *Qinting Huang*, geb. 1957, belgischer Staatsangehöriger, zurzeit Assistenzprofessor für Elektronik an der ETH Zürich, zum ausserordentlichen Professor für das gleiche Lehrgebiet.

reich Planung der ETH Zürich. Mit seinem multidisziplinär geprägten, international anerkannten wissenschaftlichen Leistungsausweis bietet Schmitt, seit 1988 Professor für Architektur und CAAD (Computer Aided Architectural Design) an der ETH Zürich, alle Voraussetzungen, die Planung der Hochschule zukunftsweisend zu leiten. Prof. Schmitt setzte sich als Vorsteher des Departements Architektur (1994-1996), als Präsident der Informatikkommission (1989-1996) und als Delegierter für Professorenwahlen der ETH Zürich, mit der Struktur der Hochschule erfolgreich auseinander und ist mit internen Prozessen bestens vertraut.

Der ETH-Rat wählte Ständerat *Maximilian Reimann* zum neuen Mitglied der Beratenden Kommission des Paul Scherrer Instituts (PSI), Villigen AG. Mit dieser Wahl konnte eine Persönlichkeit gewonnen werden, die einerseits die traditionelle Vertretung des Standortkantons und andererseits eine zusätzliche Brückenbildung zwischen Politik, Medien, Wirtschaft und dem PSI gewährleistet.

Tagungsbericht

Zaha Hadid in Weil am Rhein

Heuer liess sich der Verband Schweizerischer Transportbetonwerke (VSTB) für sein alljährliches Forum an der Swissbau etwas Besonderes einfallen. Beinahe 200 Teilnehmer liessen sich am 27. Januar ins nahe Weil am Rhein chauffieren, wo man sich im ehemaligen Werkfeuerwehrgebäude der Vitra in Anwesenheit seiner Schöpferin versammelte. Nach einführenden Worten von *Reto Willmann* (VSTB) und *Rolf Fehlbaum* (Vitra) beschwor ein Zürcher Stadtwanderer die sakrale Aura des Ortes. Mindestens ein architektonisches Pontifikalamt mussten die Baufachleute über sich ergehen lassen; die Erscheinung Zaha Hadids, ihre Bilder und Worte sprachen davon, die immer spärlicher werdende Beanspruchung der Übersetzerdienste via Kopfhörer von etwas anderem.

Die Architektin gab einen Einblick in ihre Arbeitsmethoden. Eine wichtige Grundlage ihres Entwurfes ist die «Landschaft», die sie an einem Ort vorfindet. Darunter versteht sie nicht die natürliche

Landschaft von Bergen, Tälern, Flüssen usw., sondern das, was die menschliche Gemeinschaft daraus gebaut hat. Diese Formen, Strukturen werden zu neuen Volumen oder eben besser neuer Landschaft verarbeitet. Ein Entwurf ist die Wechselwirkung zwischen der Landschaft und dem Input, den der Mensch mit der Forderung einer bestimmten Nutzung an einem Ort dieser Landschaft eingibt. Mit fast kindlicher Freude betrachtete sie Fotos vom Feuerwehrgebäude im Bauzustand und entdeckte inspirierende Strukturen im Beton, Lichtspiele im Armierungseisenewebe, neue, vergängliche Räume in der Welt der Baustelle.

Hannes Luz

Ehrungen

Ehrendoktorwürde für Jörg Schneider

Die Universität für Bodenkultur Wien hat am 21. Januar 1998 in einer akademischen Feier *Jörg Schneider*, Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH Zürich, die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

Jörg Schneider, geboren 1934, ist seit 1967 Professor an der ETH und unterrichtet alle statisch-konstruktiven Fächer der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung. An der Abteilung für Bauingenieurwesen bestreitet er die Lehrveranstaltung «Sicherheit im Bauwesen».

Sein Forschungsgebiet und seine gutachterliche Tätigkeit liegen im Gebiet von Sicherheit und Zuverlässigkeit im Bauwesen. Er hat sich während vieler Jahre im nationalen und internationalen Normenwesen für Belange der Sicherheit von Tragwerken eingesetzt. Er ist Mitglied des Joint Committee on Structural Safety (JCSS) und war während fünf Jahren dessen Präsident. Er ist Vorsitzender der Expertengruppe Sicherheit AlpTransit (EGSi), die - achsübergreifend - die Projektleitungen dieser beiden alpenquerenden neuen Eisenbahn-Transversalen in Sachen Sicherheit im Betrieb berät. Schliesslich ist er Vizepräsident der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH/IABSE) mit Sitz in Zürich und gleichzeitig Vorsitzender der Geschäftsleitung.

Das Institut für Baustatik und Konstruktion gratuliert seinem langjährigen Mitglied und ehemaligen Vorsteher herzlich.

Thomas Vogel, Institutsvorsteher